

## LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen

# Stark für die seelische Gesundheit

Der LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen ist der gemeinnützige Gesundheitsdienstleister des LWL, des Kommunalverbands der 18 Kreise und 9 kreisfreien Städte in Westfalen-Lippe. Der LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen leistet einen entscheidenden Beitrag zur seelischen Gesundheit der Menschen in Westfalen-Lippe.

■ **113 Einrichtungen im Verbund:** Krankenhäuser, Tageskliniken und Institutsambulanzen, Rehabilitationszentren, Wohnverbände und Pflegezentren, Akademien für Gesundheitsberufe, Institute für Forschung und Lehre

■ **ca. 8.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** aus allen Berufen des Gesundheitswesens

■ **ca. 140.000 behandelte und betreute Menschen** im Jahr

Wir arbeiten für Sie in den Kreisen Borken, Coesfeld, Gütersloh, Höxter, Lippe, Paderborn, Recklinghausen, Soest, Steinfurt, Unna, dem Hochsauerlandkreis und dem Märkischen Kreis sowie in den kreisfreien Städten Bochum, Dortmund, Hamm, Herne und Münster.

[www.lwl-psiichiatrieverbund.de](http://www.lwl-psiichiatrieverbund.de)

**LWL**  
Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.

### Mit öffentlichen Verkehrsmitteln nach Warstein:

■ aus Richtung Siegen, Olpe:  
ab Bahnhof Meschede mit dem Bus nach Warstein bis zur Haltestelle "Bahnhof". Von dort gehen Sie weiter in Fahrtrichtung, dann die nächste Straße links (Franz-Hegemann-Str.). Bis zur Klinik ca. 4 Minuten Fußweg.

■ aus Richtung Minden, Bielefeld, Paderborn:  
mit dem Zug bis Bahnhof Lippstadt. Von dort mit dem Schnellbus nach Warstein bis zur Haltestelle "Evangelische Kirche". Von dort gehen Sie weiter in Fahrtrichtung bis zur nächsten "Ampel-Kreuzung" und folgen dann der Beschilderung "LWL-Klinik" (ca. 7 Minuten Fußweg).

■ aus Richtung Rhein-/Ruhrgebiet, Münster, Hamm:  
mit dem Zug bis Bahnhof Soest. Von dort mit dem Bus nach Warstein bis zur Haltestelle "Evangelische Kirche". Von dort gehen Sie weiter in Fahrtrichtung bis zur nächsten "Ampel Kreuzung" und folgen dann der Beschilderung "LWL-Klinik" (ca. 7 Minuten Fußweg).

### Mit dem PKW nach Warstein:

■ aus Richtung Dortmund oder Kassel:  
A 44, Abfahrt Erwitte/Anröchte, dann B55 in Richtung Meschede, Warstein

■ aus Richtung Hannover:  
A 2, Abfahrt Rheda-Wiedenbrück, B 55 in Richtung Lippstadt, Warstein, Meschede

■ aus Richtung Olpe:  
B55 in Richtung Meschede, Warstein

■ aus Richtung Siegen kommend: B 62 in Richtung Bad Berleburg, Winterberg, dann B 480 in Richtung Meschede, dann B 55 in Richtung Warstein

In Warstein beachten Sie bitte die Beschilderung an der B 55. Die Klinik liegt am Ortsrand von Warstein in Richtung Lippstadt.

#### LWL-Klinik Warstein

Franz-Hegemann-Straße 23 · 59581 Warstein  
**Anmeldung: 0180 4 000 121 (24 Cent pro Anruf)  
oder 02902 82-1745**  
[info@lwl-klinik-warstein.de](mailto:info@lwl-klinik-warstein.de) · [www.lwl-klinik-warstein.de](http://www.lwl-klinik-warstein.de)

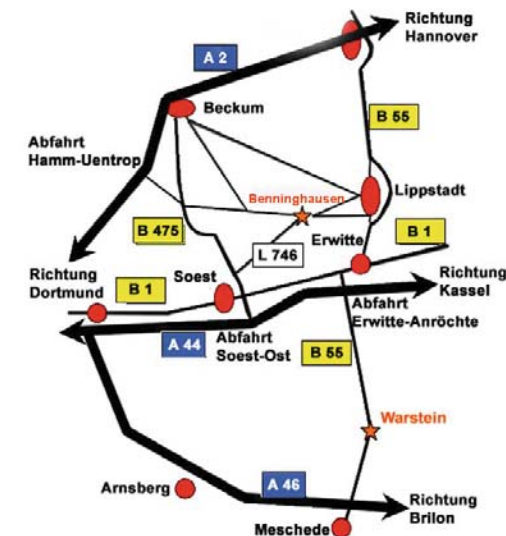
### Mit öffentlichen Verkehrsmitteln nach Lippstadt:

■ Die LWL-Klinik Lippstadt liegt im ländlichen Lippstädter Ortsteil Benninghausen, ca. 8 km entfernt vom IC-Bahnhof Lippstadt. Von dort erreichen Sie die Klinik mit der Buslinie R66, die stündlich vom Busbahnhof Lippstadt abfährt. Fahren Sie bis zur Haltestelle „Benninghausen, LWL-Klinik“; direkt am Eingang zum Klinikgelände.

### Mit dem PKW nach Lippstadt:

■ über die A 44:  
Abfahrt Soest-Ost, erst Richtung Soest, dann weiter auf der B 475 Richtung Beckum, nach ca. 5 km (Ampelkreuzung) rechts Richtung Eickelborn/Benninghausen.

■ über die A 2:  
Abfahrt Hamm-Uentrop, Richtung Lippetal-Lippborg-Herzfeld, in Herzfeld (Ortsmitte) rechts in Richtung Hovestadt, von dort weiter nach Eickelborn/Benninghausen (ca. 5 km).



#### LWL-Klinik Lippstadt

Im Hofholz 6 · 59556 Lippstadt  
**Anmeldung: 0180 4 000 121 (24 Cent pro Anruf)  
oder 02945 981-1745**  
[info@lwl-klinik-lippstadt.de](mailto:info@lwl-klinik-lippstadt.de) · [www.lwl-klinik-lippstadt.de](http://www.lwl-klinik-lippstadt.de)

## LWL-Kliniken Warstein und Lippstadt



# Akutbehandlung

bei Störungen durch

# illegale Drogen

## Abteilung Suchtmedizin

**LWL**  
Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.

## *Differenzierte Behandlungsangebote für*

### *Rückfall-Patienten*

Rückfälle können ein Zeichen dafür sein, dass die Entscheidung zur Abstinenz noch nicht gefallen ist, dass zugrundeliegende psychische Probleme nicht ausreichend erkannt und behandelt wurden oder, dass Erkenntnisse und Gelerntes nicht (ausreichend) umgesetzt wurden. Rückfall heißt nicht „Gehe zurück auf Los“. Unsere Rückfallbehandlung will an in früheren qualifizierten Entzügen und Entwöhnungstherapien Gelerntem anknüpfen. Der Entzug soll dazu genutzt werden, die eigene Position zur Sucht und Abstinenz neu zu überdenken, sich gegebenenfalls das Hilfenetz wieder neu zu organisieren. Durch die Ausrichtung der Station auf „erfahrene“ Patienten, ist auch in der knappen Zeit des Entzuges ein intensives therapeutisches Arbeiten möglich.

### *Jungerwachsene*

Das Konsummuster Drogenabhängiger unterliegt „modischen Schwankungen“. Aber auch die Hintergründe des Konsums wandeln sich. Jungerwachsene sind häufig noch in ihrer Herkunftsfamilie verwurzelt – oft ein Spannungsfeld mit Konflikten und Abgrenzungsversuchen, aber auch einziger Halt. Selbst wenn durch den Konsum bereits Probleme aufgetreten sind, fehlt das Gefühl der Abhängigkeit. Wir wollen ohne „erhobenen Zeigefinger“ informieren, die Auseinandersetzung mit sich, den eigenen Zielen und der Rolle der Suchtmittel im Leben der Betroffenen fördern.



Neben Gruppen- und Einzelgesprächen legen wir Wert auf Selbsterprobung durch Sport und intensive Freizeitaktivitäten. Dieses Angebot eignet sich auch für Cannabis-Konsumenten, bei denen ein ambulanter Entzugsversuch gescheitert ist. Diese Behandlung bietet nur die Station SW 03 in Warstein.

### *Migranten*

Migranten aus den ehemaligen sowjetischen Republiken unterscheiden sich in ihrer Sozialisation, in der Entstehung der Suchterkrankung, dem Konsumverhalten und dem Umgang mit ihrer Erkrankung. Unsere Mitarbeiter sind seit Jahren mit dieser Gruppe vertraut. Wo möglich, werden diese Patienten in die Behandlungsprogramme der Stationen integriert, wo die Sprachbarriere dies verhindert, erfolgen muttersprachliche Beratung und Psychoedukative Therapie.

### *Paare*

Wir sehen eine bestehende Partnerschaft als Ressource. Drogenabhängige Paare sind auf eine besondere Art miteinander verbunden. Durch den Wegfall des Bindegliedes „gemeinsamer Drogenkonsum“ kann die Beziehung gefährdet sein und die bisherige gegenseitige stützende Funktion verloren gehen. Wir begleiten Paare im gemeinsamen Entzug auf einer Station. Die Unterbringung erfolgt in der Regel in einem gemeinsamen Zimmer. Diese Behandlung bietet nur die Station SL 03 in Lippstadt an.

### *Entzug erleichtern*

Wir möchten Ihnen den Entzug so leicht wie möglich machen. Wir werden Ihnen aber nicht gegen jede Befindlichkeitsstörung im Entzug ein Medikament ansetzen – dies würde das süchtige Muster – „...mir geht es schlecht, ich brauche was ...“ fortsetzen. Neben der medikamentösen Unterstützung mit Methadon oder Subutex/Suboxone bieten wir:

- Ohrakupunktur, Schlafkranz
- Reiki
- Entspannungsverfahren
- Entgiftungs- und Schlaftees

### *Entzug und dann?*

Die meisten Menschen, die sich in eine Entzugsbehandlung begeben, haben das Ziel eine zufriedene Abstinenz zu erreichen (oder eine stabile Substitution). Die Entzugsbehandlung kann dabei wichtige Weichen stellen, vor allem die Vermittlung in eine anschließende Entwöhnungstherapie. Deshalb ist eines der zentralen Behandlungsangebote in unserer Abteilung die Beantragung der Entwöhnungstherapie noch während des Entzugs. Wir sind stolz darauf, eine sehr hohe Quote an Direktverlegungen aus dem Entzug in Entwöhnungstherapien zu haben.

### *Angst, Depressionen, Psychose u. illegale Drogen:*

Psychische Erkrankungen und Suchterkrankungen beeinflussen sich wechselseitig. Häufig werden Drogen dazu eingesetzt, die Symptome einer psychischen Erkrankung zu unterdrücken. Andererseits können Drogen auch psychische Störungen wie Ängste, Depressionen, Wahn oder Halluzinationen auslösen. Für die Behandlung spielt allerdings die Frage „was war zuerst“ nicht die entscheidende Rolle. Entscheidend ist vielmehr, dass beide Störungen gleichzeitig behandelt werden.

Am Standort Lippstadt bietet deshalb die Abteilung eine kombinierte Behandlung von Sucht und Angst bzw. Sucht und Depression an (Station SL 01, Telefon: 02945 - 981-1720). Am Standort Warstein bietet die Abteilung Allgemeinpsychiatrie eine Behandlung von Psychose und Sucht an (Station AW 07, Telefon: 02902-82-1700).